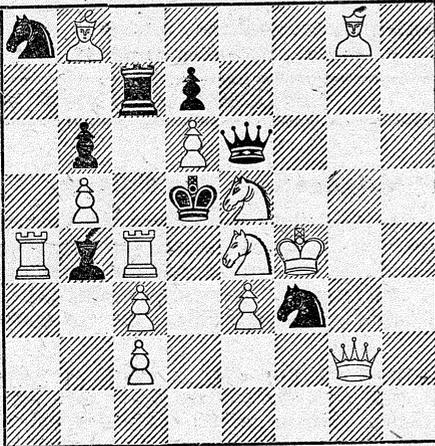


Reflexthema). Ein Beispiel ist Nr. II, die hiermit zum ersten Mal ans Tageslicht gezogen wird und, paradoxerweise lange vor der ersten bewußten Darstellung der gewöhnlichen f. V., erstmalig eine reziproke f. V. zum eindeutigen Inhalt hat. Zieht Sd4, so folgt Sd6#, jedoch 1. -,Sf5! 2. Sf2#. Umgekehrt folgt auf 1. -,Se5~; 2. Sf2#, auf 1. -,S:d3! aber

III V. L. Eaton, Washington

3128, British Chess Magazine, IX/1932



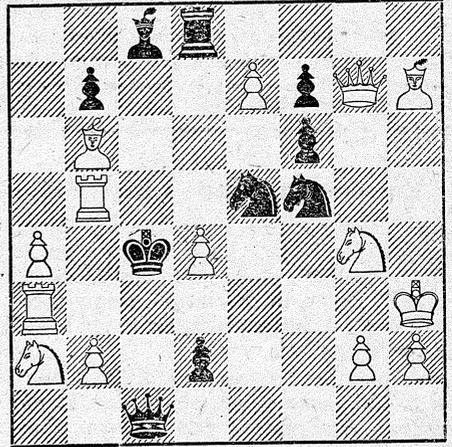
2#

1. Dg5

13+8

IV T. Feldmann, Budapest

1. Pr., Munkássakk, 1936



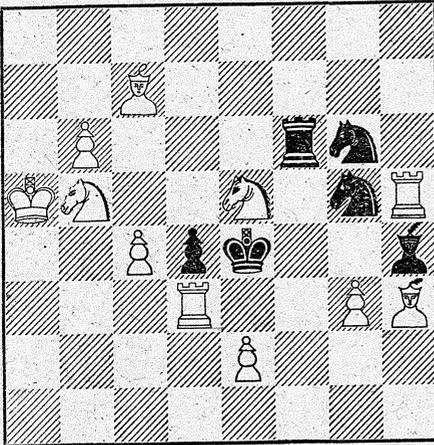
2#

1. D:f6

14+10

V H. Knuppert, Kopenhagen

4942, Skakbladet, III/1941



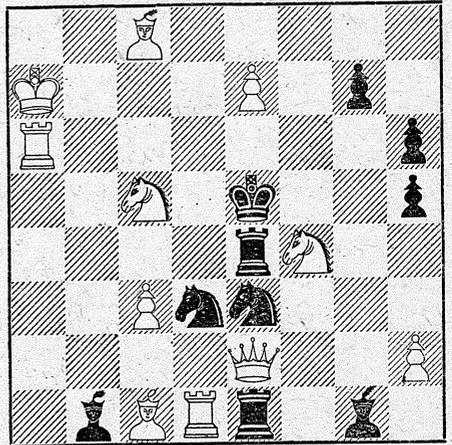
2#

1. Sg4

11+6

VI K. Arnstam, Halmstad

8284, Tidskrift för Schack, X/1940



2#

1. Dg2

11+10

2. Sd6#. Der Verfasser, übrigens ein Verwandter des „Märchenkönigs“ T(homas) R(ayner) Dawson, hat damit den wohl eklatantesten Fall der Vorwegnahme einer hypermodernen Problemidee geliefert!

Erst ein halbes Jahrhundert später, aber auch noch zu einer Zeit, als man eben erst begann, die Geheimnisse der regulären f. V. zu entdecken, finden wir das zweite Thema-

beispiel in Nr. III. Hier wird der gleiche Vorgang schon wesentlich komplizierter durchgeführt, und es kann erst recht kein Zweifel darüber bestehen, daß der Verfasser ihn ganz bewußt dargestellt hat. Auf 1. -T~ folgt 2. Sf6#, aber 1. -,T:c4! 2. S:f3#, umgekehrt 1. -,L~; 2. S:f3#, aber 1. -,L:d6! 2. Sf6#. 1. -,L:c3; 2. S:c3# gehört nicht zum Themaspield, sondern ist nur konstruktiv bedingt.

Nr. IV gilt gemeinhin als das Stammproblem der Reziprok-f. V. Es hat jedenfalls, was seinen Vorgängern nicht gelang, fast sensationell eingeschlagen und auf zahlreiche andere Autoren anregend gewirkt. Freilich war die Zeit jetzt reif — innerhalb einer Hochflut gewöhnlicher f. V.-Probleme mußte Feldmanns Darstellung als eine durchaus charakteristische Neuheit erscheinen. Das Reflexspiel war ja auch genügend plastisch und zugleich elastisch, um als Konstruktionsmodus Anklang zu finden. Das Themaspield in Nr. IV ist 1. —, Se5~ (Sf5~); 2. Tc5 (Bb3)# aber 1. —, Sd3! (S:d4!) 2. b3 (Tc5)#, mit Thema B in den Primär- und gewöhnlicher w. Verstellung in den Sekundärvarianten; die starke Wirkung beruhte aber sicher nicht auf dem Eindruck der modernen Linienthematik, sondern auf der ungewöhnlich erscheinenden formalen Finesse des «neuen» Mechanismus.

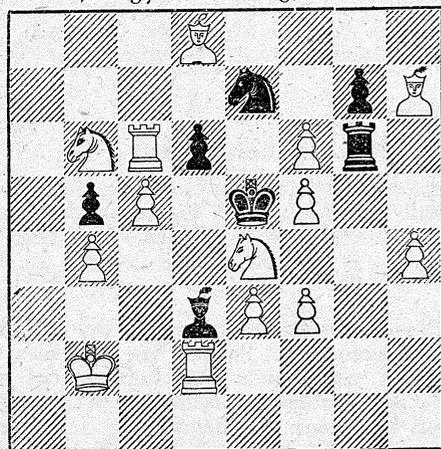
So wie die gewöhnliche f. V. gehörte die Reziprok-f. V. bald zu den Standardrequisiten der Zweizügerkomposition und kann heute in ihren einfachen Formen keinerlei besondere Beachtung mehr erwecken.

Formale Erweiterungen (also des Reflexsystems selbst) sind eigentlich nur in zweierlei Weise gefunden worden. Eine Erweiterung auf 6 Abspiele mit zwei s. Figuren zeigte Nr. V, mit Hilfe einer sekundären Doppeldrohung 1. —, Tf6~; 2. Sd6# bzw. Sf2#, der die zwei Sekundärparaden der andern Themafigur 1. —, Se6 (Sf3)! entsprechen. Einen Übergang zwischen dieser Methode und der Darstellung mit 3 Themafiguren bildete die etwas frühere Aufgabe VI. Auch sie arbeitet mit einer sekundären Doppeldrohung 1. —, Se3~; 2. Dg7# bzw. e8D#, die in den Sekundärparaden 1. —, Tf4 und 1. —, S:f4 wiederkehrt; aber auf die Primärparaden 1. —, Te4~ und 1. —, Sd3~ folgt das gleiche Matt 2. Sg6#, so daß kein geschlossener Zyklus vorliegt.

Bedeutsamer war die Entdeckung der echten sog. „zyklischen“ Reziprok-f. V. mit 3 Themafiguren durch einen damals völlig unbekanntem ungarischen Autor (VII). Hier haben wir 3 Matts, 2. Sf7#, Bf4#, Sd7#, die auf 1. —, T(S,L)~; 1. —, T:f6 (Sd5, L:f5)! in vollendeter zyklischer Folge abwechselnd als Primär- und Sekundärmatts auftreten. Diese Idee, so kompliziert sie auf den ersten Blick scheint, ist in zwei Thematurmieren (des Ungarischen Problemistenbundes, 1942, und der Schwalbe, 1944,) erprobt worden und hat eine Reihe schöner Aufgaben gezeitigt.

VII E. Jungreis, Karcag

1520, Magyar Sakkvilág, VIII/1939



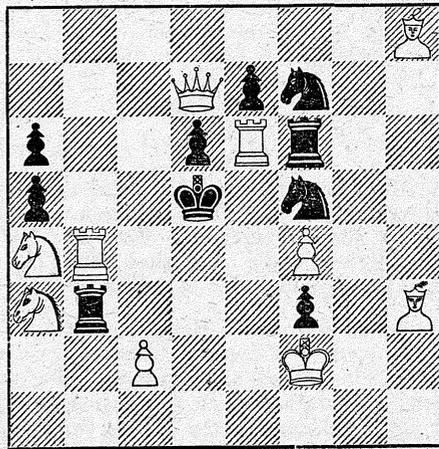
2#

1. S:d6

14+7

VIII J. J. Rietveld, Kesteren

1. Pr., Tijdschrift KNSB, 36. Thematu., 1942



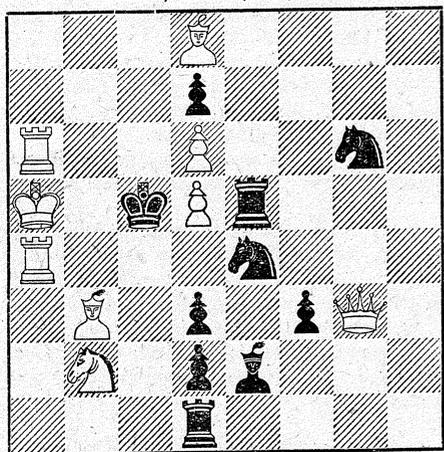
2#

1. Tc4

10+10

Schließlich ist es trotz der offensichtlich enormen Konstruktionsschwierigkeiten auch möglich, eine Reziprok-f. V. mit Mattwechsel in allen 4 Abspielen darzustellen (VIII). Die Satzmatts 2. c4 (D67)♯ auf Züge der Themafiguren Tf6 und Sf5 werden durch die Neumatts 2. Tc5♯ bzw. Dc6♯ ersetzt. Die Aufgabe ist eine ausgezeichnet gelungene Kraftleistung.

IX E. M. Hassberg, Brooklyn
1115v, Chess, XI 1946



2♯

1. D:f3

9+10

Die letzte Neuheit auf dem Gebiet der reziproken fortgesetzten Verteidigung, einen Gedanken, der offenbar noch kaum behandelt worden ist und deshalb zum Gegenstand eines abschließend ausgeschriebenen Thematurniers gemacht wird, zeigt Nr. IX. Hier ist das reziproke f. V.-Spiel gewissermaßen auf Satz und Spiel, also auf einen virtuellen und realen Bestandteil verteilt. Vor dem Schlüssel folgt auf die allgemeine Parade Te5~; 2. Lb6♯, auf die Sekundärparade T:d5! aber 2. Tc4♯. Nach dem Schlüssel geht das f. V.-Spiel auf den Se4 über und die Matts kehren sich um: 1.—, Se4~ (S:d6!); 2. Tc4 (Lb6)♯. Ein recht origineller Gedanke, der sehr wohl ausbaufähig erscheint, was die Schwalbenkomponisten nunmehr beweisen mögen. In technischer Hinsicht wird es u. a. darauf ankommen, der schwarzen Themafigur des Satzspiels auch nach dem Schlüssel eine gewisse Rolle zuzuweisen und sie nicht etwa als Nachwächter stehen zu lassen; eine Wiederkehr der gleichen Variante in der Lösung (wie 1.—, T:d5; 2. Tc4♯ in IX) sollte aber vermieden werden.

Marburg, den 16. September 1947.

H. Albrecht

85. Thematurnier der Schwalbe

Gefordert werden Zweizüger nach Art der Nr. IX (Hassberg) mit folgendem Inhalt: Vor dem Schlüsselzug folgt auf die allgemeine Parade einer schwarzen Figur A das Matt a, auf eine spezielle Parade der gleichen Figur das Matt b; nach dem Schlüssel folgt auf die allgemeine Parade einer andern schwarzen Figur B das Satzmatt b, auf deren spezielle Parade das Satzmatt a.

Je nach Beteiligung werden einige Preise in Gestalt von Schachmaterial vergeben. Einsendungen bis zum 31. März an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstraße 67.

I. Zweizüger

Bearbeiter: H. Albrecht, (16) Ronhausen bei Marburg

Alle Einsendungen (Urdrucke, Aufsätze und sonstiges) an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstraße 67. Die Lösungen sind innerhalb 6 Wochen nach Eintreffen des Heftes portofrei an W. Hagemann, (20b) Braunschweig, Autorstraße 8 zu senden. — Am Lösungsturnier nehmen die Aufgaben Nr. 7221—7230 teil. — Alle Urdrucke nehmen an dem Informalringturnier der Schwalbe teil.

Bemerkungen und Berichtigungen. G. Latzel, Detmold schreibt: In der Schwalbe Nr. 187 bringen Sie unter dieser Rubrik eine Überbietung des Palatz'schen Rekordes von 10 auf 14 Sperrwechselhäufungen. Da wird wieder ein Thema angeschnitten, das nach meiner Ansicht längst zu ungunsten des Quindt'schen Problems entschieden ist; Probleme mit Umwandlungsfiguren zählen nicht mit, sind höchstens Märchenschach. Ich spreche der Quindt'schen Stellung sogar die Druckreife ab. Wo kommen wir hin, wenn die Komponisten nunmehr lustig 3 Springer, Läufer usw. verwenden. Da würden noch zahl-

lose Rekorde fallen! — In Nr. 7141 muß der schwarze Tfl nach c1 versetzt werden und in der Nr. 7144 der schwarze Ta3 nach h3. — In der Nr. 6492a (J. Mikulcak) auf S. 54 ist die Df5 weiß.

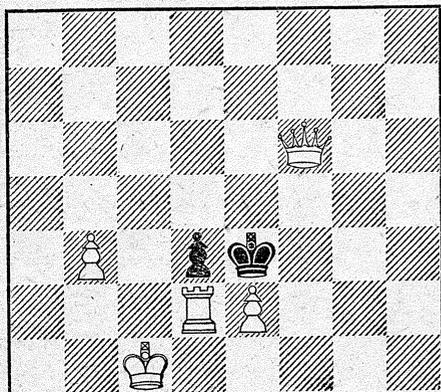
Zum Artikel der «berührte Stein» (S. 49ff.) schreibt H. Ahues: «Sommers Artikel hat mich in ziemliches Erstaunen versetzt. Meiner Meinung nach sind diese Ausführungen . . . geeignet, Verwirrung zu stiften. Über seinen Einzüger will ich nichts sagen, das sind Dinge, von denen ich nichts verstehe; aber sämtliche Betrachtungen, die er an die 2#-Beispiele knüpft, sind mir unbegreiflich. In Nr. II kann man die Doppeldrohung auch ohne den «Stein in der Schweben» erkennen . . . beim Durchspielen der Lösung kommt man ja ganz zwangsläufig zur Erkenntnis der Mattdifferenzierungen. Sommers Vorschlag, den Bg4 zu streichen, damit ein «Idealfall» entsteht, ist geradezu absurd. Niemand legt Wert auf diesen Idealfall, der ein häßliches Doppelmatt verursachen würde. Noch krasser liegt der Fall bei Nr. IV. Hier handelt es sich um das Fleckthema in f. V. Warum sollte der Autor die Felder c2, e1, f2 blockieren? Würde dadurch die sekundäre Mehrfachdrohung klarer in Erscheinung treten? Bestimmt nicht! Und was hat Nr. IV überhaupt mit der Idee vom Stein in der Schweben zu tun? Ich sehe keinen Zusammenhang. Der Verfasser sagt ja selbst, daß hier «der berührte Stein nicht bemüht zu werden braucht». Auch die Bemerkungen zu Nr. V und VI muß ich angreifen. Die Argumentation des «anders Prüfers» ist nicht stichhaltig. Nach einer solchen Auffassung gibt es ja überhaupt keine Duale mehr . . . Wir sagen einfach: Wenn ich schon diese oder jene Linie unterbreche, dann wenigstens so, daß kein Dual entsteht . . .! Alle andern Züge werden kurzerhand als «Hilfsmattzüge» erklärt! Mit solchen Phantastereien kommen wir nicht weiter . . . Nr. VI hat nun überhaupt nichts mehr mit dem «berührten Stein» zu tun, ist also überflüssig. — Meiner Meinung nach gehören solche Ausführungen, die als Kuriosität vielleicht ganz geistreich sein mögen, nicht in die «Schwalbe» . . . Ich kann mich auch nicht erinnern, in früheren Jahrgängen Ähnliches gefunden zu haben.»

(Jetzt weiß BS, was eine Harke ist, und auch der Zweizügerbearbeiter hat sein Fett gekriegt, wenn auch leider nicht in den Kochtopf. HA's Standpunkt ist interessant als die Reaktion eines führenden, «modern» gesonnenen Praktikers auf die Betrachtungen eines wohlwollenden Neutralen. Die in Sommers Aufsatz vertretene Ansicht, daß eine sekundäre Doppeldrohung als Dual erscheinen müsse, ist aber zumindest folgerichtig. Auch M. M. Barulin, der die ersten Aufgaben mit f. V. gegen sekundäre Doppeldrohung geschaffen hat, hat die Duale außerhalb der Auswahlzüge belassen. Erst unter dem Einfluß von Dr. A. Chicco und andern Nachfolgern wurde statt dessen die Differenzierung üblich, und zwar aus ästhetischen, nicht aus thematischen Gründen.

Die Entwicklung hat allerdings gegen BS und für HA entschieden. — HA)

10 Urdrucke.

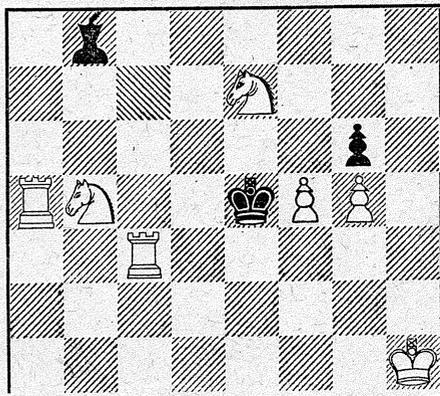
7221 Dr. W. Maßmann, Timmdorf



2#

5+2

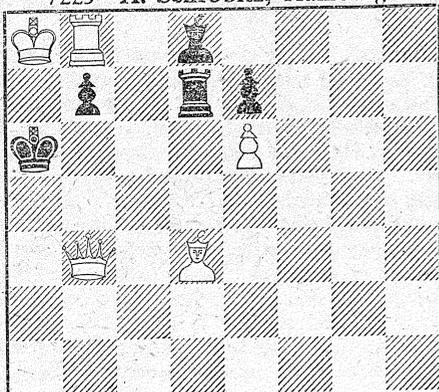
7222 Dr. W. Maßmann, Timmdorf



2#

7+3

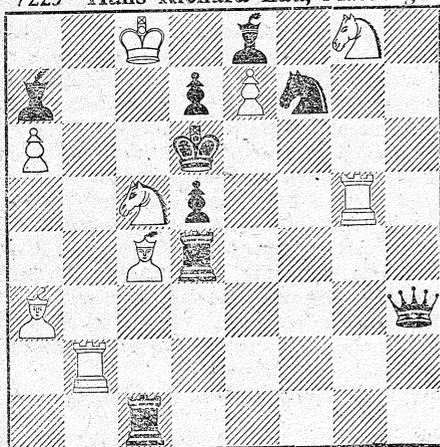
7223 H. Schrobitz, Hamburg



2#

5+5

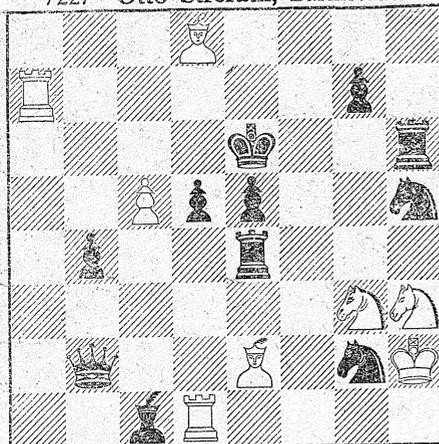
7225 Hans Richard Lau, Marburg



2#

9+9

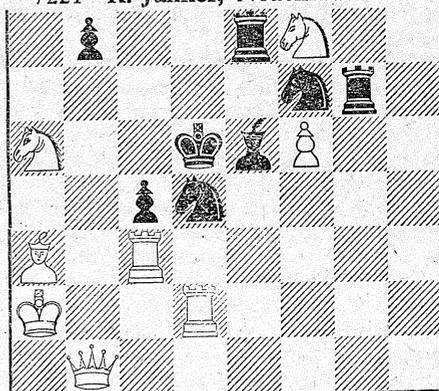
7227 Otto Strerath, Barmstedt



2#

8+11

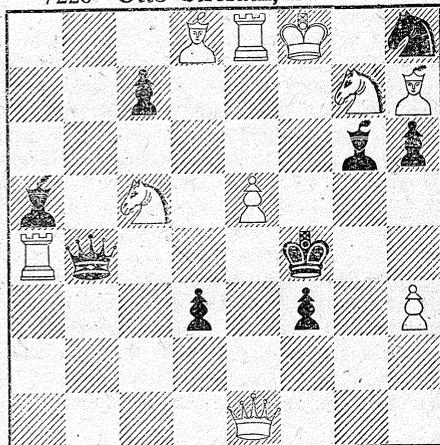
7224 K. Junker, Neuenrade i. W.



2#

8+8

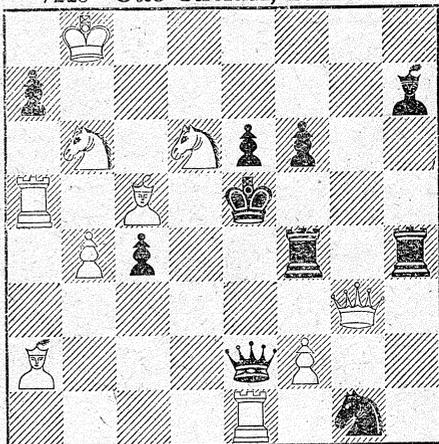
7226 Otto Strerath, Barmstedt



2#

10+9

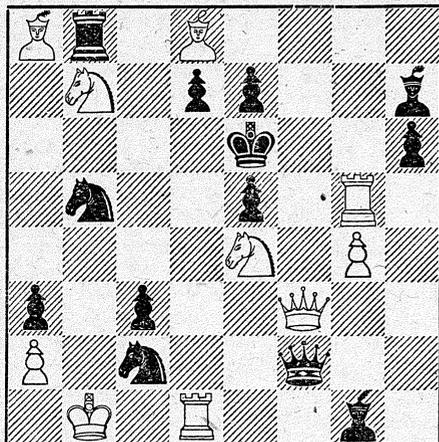
7228 Otto Strerath, Barmstedt



2#

10+10

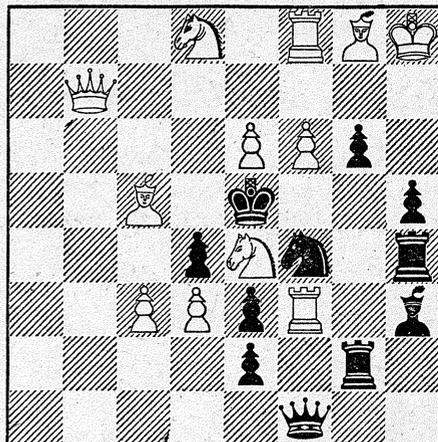
7229 Fr. Beck, Winnenden



2#

10+13

7230 Willy Popp, Würzburg



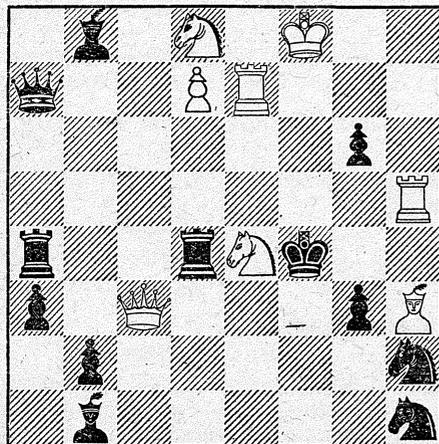
2#

12+11

Turnierentscheidungen

British Chess Federation 1946–1947. Turnier Nr. 54 (Zweizüger). 142 Bewerbungen, Richter: N. Bonavia-Hunt. — Preise: 1. J. J. Rietveld, Kesteren (s. Diagramm); 1. —, Td3 (d4, d6) drei T-Sekundär-Bi-Valves. — 2. A. P. Eerkes, Wildervank (Kb8, Df2, Td7, f8, Lh3, h4, Sd2, h8, Bf5–Ke5, Tc1, g4, La6, f4, Sb5, c3, Bb6, e7, g3 – 1. Lg2 mit f. V. dreier Figuren, eine sehr schöne Fassung). — Ehr. Erw.: 1. M. Wrobel, Krakau (Ka2, Df5, Tc4, c6, Lc5, Sa6, c2, Bd6–Kd5, Db7, Ta8, e2, Le5, f7, Sa5, b2, Bb5, c3, d3, e3, g4 – 1. d7 mehrfache TT-Opfer mit Stocchi-Selbstblockgruppen), 2. Dr. J. B. Santiago-Bello-Horizonte, 3. Dr. C. H. D. Clark & C. D. Rudd-Leeds, 4. J. J. Rietveld (Kb7, Dd3, Td4, h5, Ld1, g5, Sc8, d6, Bb2–Ka5, Df5, Th3, h4, Le1, f1, Sc7, d5, Bc6 – 1. Sa7 mit 4 Paraden eines S gegen sekundäre Doppelschachdrohung, eine sehr gute und originelle Aufgabe), 5. A. Karlström, Rindal (Ke8, Db7, Tb3, e1, La6, h6, Sa3, Bb5, c7,

J. J. Rietveld, Kesteren
1. Pr., B. C. F., 1946/47

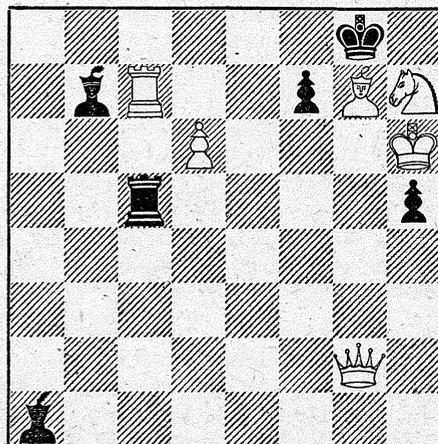


2#

1. Sg5

8+12

F. Gamage, Brockton
1. Pr., Chess World, 1946



2#

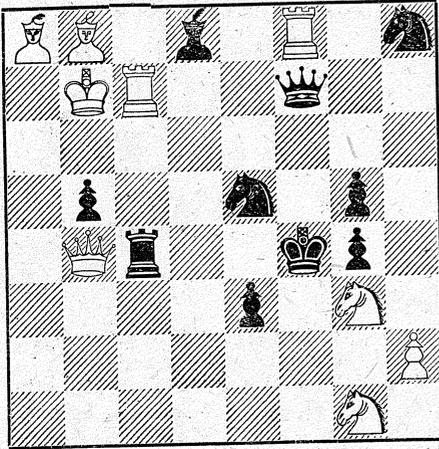
1. d7

6+6

h3-Kd3, La4, Sg2, Bc3, c6, e4, h4 — 1. D:c6, Fleck-Typ mit Differenzierung von 6 D= Drohungen, eine Patentfassung), 6. M. Bukofzer-Bellaire. — Lobe: 1. Harley, 2. Ragò, 3. Clark & Way, 4. A. Karlström (Kb3, Df8, Td7, e6, La7, c2-Ka1, Dh3, Tg7, Le5, e8, Sd5, e7, Bc3, c6, g3, g4 — 1. Lgl weiße Kombination mit sechsfacher vermiedener w. Linien-sperrung, ein neuer Rekord), 5. Scheel, 6. Lars Larsen, 7. Colonelli, 8. Hannelius.

E. M. Hassberg, Brooklyn

1. Pr., Leidsch Schaakgenotschap, 1946



2#

1. Kc8

9+10

Chess World. — Meredith-Zweizüger.

Richter: F. T. Hawes. — Preise: 1. F. G a m a g e, Brockton, (s. Diagramm), 2. D. B r u m a (Kg2, Te7, h4, Lc7, f1, Sd3, e6, Bb5, c3 — Kd5, Sc6, d6 — 1. Lb8 Thema E II in Sekundärparaden, nicht originell, aber äusserst sparsam dargestellt), 3. C. M a n s f i e l d, Glasgow (Ka4, Da6, Th6, Lh7, Sc4, Bb4, e3-Kd5, Lf8, Sa3, c6, Bd6 — 1. Dc8. — Ehr. Erw. und Lobe: Ramsey, Gamage, Gamage & Hassberg, Beale, Figdor, Buchwald, Hanacik, Hassberg, Figdor.

Leidsch Schaakgenotschap (Zweizüger-Jubiläumsturnier). Richter H. H. Kamstra und G. H. Drese. Preise: 1. E. M. H a s s b e r g, Brooklyn (s. Diagramm, f. V. mit Mattvertauschung und wechselnder Entfesselung), 2. D. Bruma, 3. A. P. Eerkes, 4. E. M. H a s s b e r g (Ka3, Da6, Te8, g5, Lf8, h7, Sd2, f5, Be3 — Kd5, Dh5, Tc8, Lf3, h8, Se5, Bc4, c7, d7 — 1. Sb1! S~; (Sg6, Sc6 Lewmann bzw. Thema A in f. V. gegen Anti-Lewmann, mit Bi-Valves). — Ehr. Erw. und Lobe: Seilberger & Artz, ten Cate, Swane, Rietveld (2), Peris, Eerkes.

Turnierausschreibungen

British Chess Problem Society, 1947/48. * Nr. 64: Zweizüger (Höchstz. 3). Sendeschl. 30. November 1947, Richter: E. M. Hassberg-New York. — Preise von 20 und 10 sh (Ausland: Sachmaterial oder Abonnements). Einsendungen auf Diagramm mit voller Lösungsangabe in doppelter Ausfertigung (Name und Anschrift nur auf einem Blatt) mit Umschlagvermerk „BCPS“ für alle Turniere an Mr. D. Pirnie, 95, Cambridge Road, New Malden, Surrey, England.

Belgischer Problemistenbund. — Zweizüger (Zugzwang und Zugwechsel ausgeschlossen) über folgendes Thema: Öffnung weißer Deckungslinien durch Schwarz mit mindestens zwei Matts mit weißer Linienverstellung. Einsendungen in einfacher Ausfertigung mit Kennwort bis 15. Januar 1948 an M. A. Servais, Archiviste de l'A. B. P., 46 Rue Mercator, Gand, Belgien.

Magyar Sakkvilág (Informaltourniere). — Zweizüger: Sendungen an T. Florian, (?) Budapest VII, Rottenbiller u. 6/a.

Xeque (Informaltourniere). — Sendungen an Dr. J. B. Santiago, 860 Guajarajas, Bello Horizonte, Brasilien. Zwei Preise. (Vermutlich Zweizüger.)

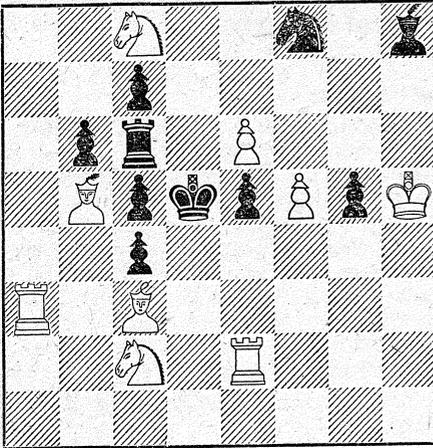
Caissa — Thematurier für Zweizüger, die in zwei Abspielen je wenigstens 5 strategische Elemente vereinigen. Sendungen bis 31. 12. 1947 an Caissa, Alberti 913, Buenos Aires, Argentinien. Weiteres nicht bekannt.

II. Drei- und Mehrzüger

Bearbeiter: Th. Siers, (20a) Obershagen über Lehrte

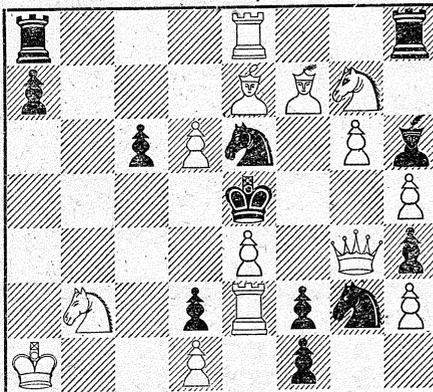
Alle Einsendungen (Urdrucke, Aufsätze und sonstiges) an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstraße 67. Die Lösungen sind innerhalb 6 Wochen nach Eintreffen des Heftes portofrei an W. Hagemann, 20b Braunschweig, Autorstraße 8 zu senden. — Am Lösungsturnier nehmen die Aufgaben Nr. 7231–7242 teil. Alle Urdrucke nehmen an dem Informaltournier der Schwalbe teil.

- 7235 A. Volkmann, Altenberge



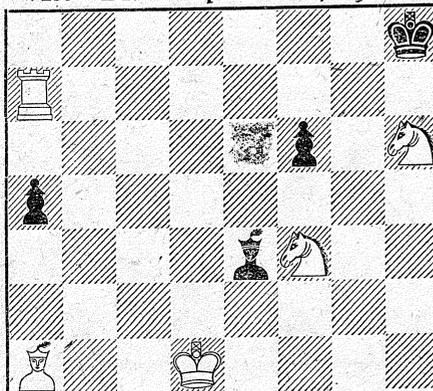
3# 9+10

7237 H. Th. Kuner, Rheinfelden



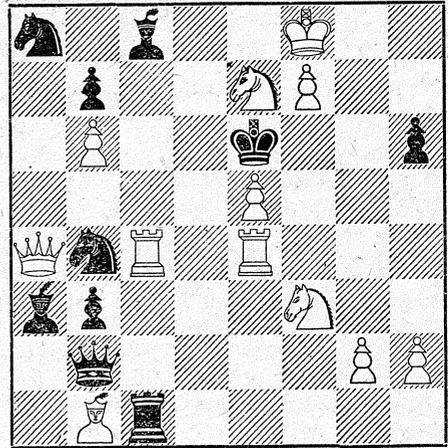
3# 14+12

7239 Dr. W. Speckmann, Hamm



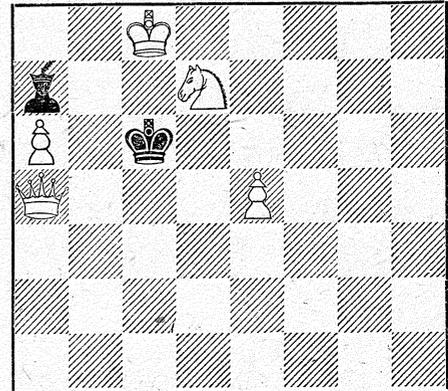
4# 5+4

7236 O. Rittershaus, Sterkrade



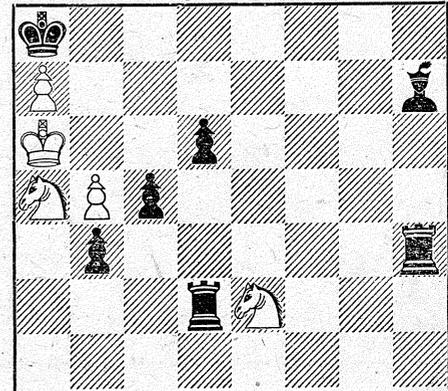
3# 12+10

7238 Dr. K. Dittrich, Neuenhagen



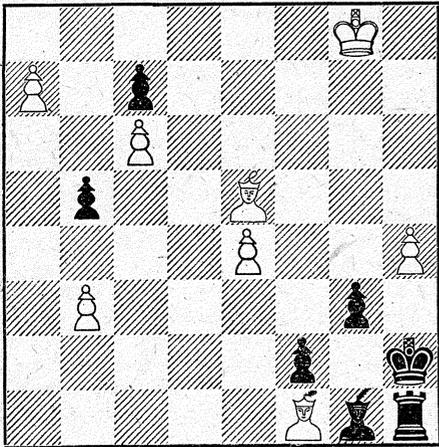
4# 5+2

7240 W. Hagemann, Braunschweig



4# 5+7

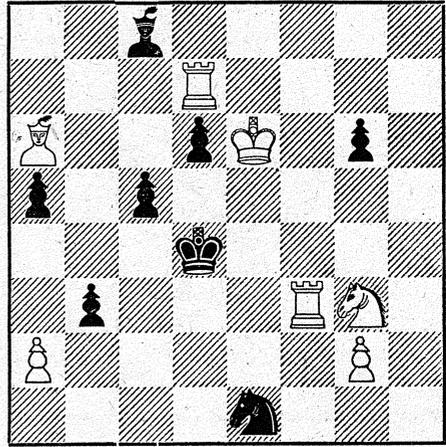
7241 E. O. Martin, Leipz. nach P. A. Orlimont



5#

8+7

7242 Otto Ziem, Salzwedel



6#

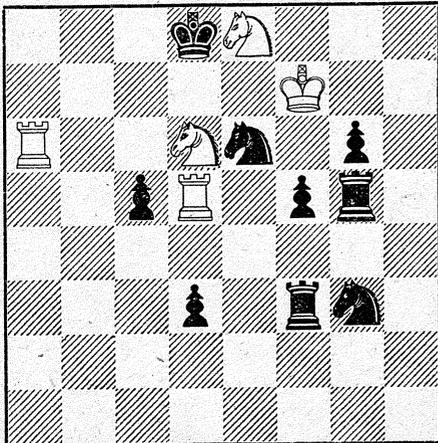
7+8

Turnierentscheidungen

British Chess Federation 1946/47 (Dreizüger). 1. und 2. Pr. geteilt Z. Mach (S. Diagr.): 1. Tb6 (dr. 2. Sb5+), f4; 2. Sf5+; 3. Se7#. 1.—, Se4; 2. K:e6, S:d6; 3. Tb8#. Drei schöne Matts am Rande, im ersten Spiel ein interessantes Bivalve. V. L. Eaton (S. Diagramm): 1. S:d4, (Zugzwang) cb4+; 2. Sb5, e5; 3. Sd6#. 1.—, cd4+; 2. Sd5, e5; 3. Sf6#. Selbstfesselung und Entfesselung der weißen Springer: 1.—, Lb7 (Ld7, a3, e5, Tg5); 2. S:e6, (S:a6, Sb3, Sf3, T:h4); Ehrende Erwähnungen: 1. und 2. get. E. Vissermann und J. Scheel, 3. I. Iversen, 4. und Sonderpreis A.W. Daniel, 5. L. J. Loschinsky, 6. Z. Mach, 7. Dr. E. Zepler, 8. E. Vissermann 9. M. Wrobel und 10. Lobe.

Z. Mach

1. und 2. Preis geteilt, British Chess Federation 1946/47

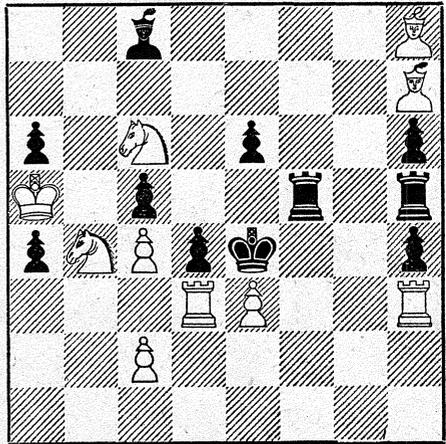


3#

5+9

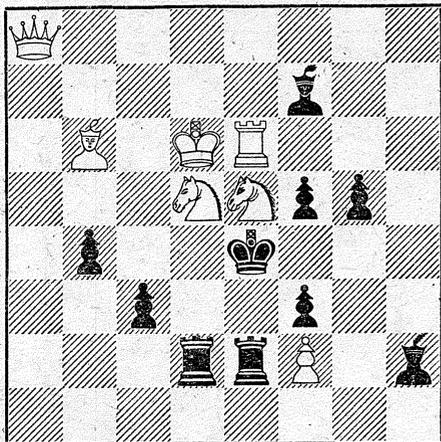
V. L. Eaton

1. und 2. Preis geteilt, British Chess Federation 1946/47



3#

10+11



3#

7+10

Tijdschrift. 69. Thematurnier (1946): 1. Preis E. M. Hassberg# (S. Diagr.) 1. Da2! (dr. 2. Dc4+) T:a2; 2. Sf6+, Kf4; 3. Sd3#. 1.—, f4; 2. S:f7+, Kd3; 3. Sb4#; 2. Pr. geteilt J. Buchwald (Kb1, Tb8, c2, Lf5, f8, Sa5, b5, Bf4, g4, h6 — Kd5, Dh7, Ta8, b6, Ba7, c4, d4. 3#) — 1. Te2, Dh8 (Te6); 2. Le6+ (Sc7+) und A. Piatasi (Ka3, Dd7, Tc1, h5, Le6, f4, Sb4, e3, Ba2, e2, f2 — Kd4, Tc6, g3, La8, d6, Sb6, h2, Bb5, c4, e4, f6, g4, g7. 3#) — 1. D:g7, Sf3 (Le5); 2. Sf5 (Sbc2) Ehr. Erw.: G. H. Drese. Das Thema verlangte anscheinend, daß von zwei gefesselten weißen Figuren wechselweise die eine entfesselt wird und darauf die Entfesselung der anderen erzwingt. In dem originellen 1. Preis und bei Piatase wird der schwarze König als Sperrstein benutzt.

Jahresturnier 1942/43 der Schwalbe Abteilung Mehrzüger

Insgesamt sind 80 Mehrzüger erschienen. Die Qualität der Aufgaben ist nicht sonderlich hoch. Bedauerlicherweise waren einige gute Stücke inkorrekt. Erfreulich ist, daß einige Aufgaben die Weiterentwicklung bekannter Themen zum Ausdruck bringen.

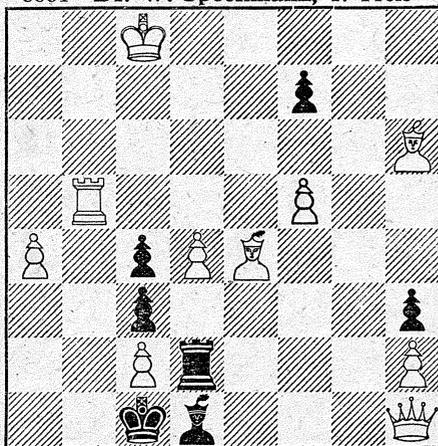
1. Preis: 6664. Die Vereinigung der Kombinationen von Turton und Healey ist neu, die Darstellung einwandfrei. 1. Tb8; 2. La8; 3. Db7.

2. Preis: 6665. Wenngleich der Lh5 etwas verräterisch steht, ist doch der Schlüssel gut, da die Verwertung der Hinterstellung anscheinend aussichtslos ist. Auch ist das Abspiel 1.—, Th2 ganz nett. 1. Ld1, dr. 2. Sb2, B:b2; 3. Bc4. 1.—, Th2; 2. Lb6+; 3. Tg5+. 1.—, B:c2; 2. Le2, T:e2; 3. Tg5.

3. Preis: Nr. I, S. 323. Die Verbindung von Bahnung und Inder ist ein sehr origineller Gedanke. 1. Td8, Th7+; 2. T1d7.

4. Preis 6695. Ausgezeichnete Doppelbesetzung der Loydschen Linienräumung. 1. Lh8! Sh3; 2. La7, Sg4; 3. Db7, Se4 (f3); 4. D:S. 2.—, Sf2; 3. Dg6, Sh3; 4. Dg3+.

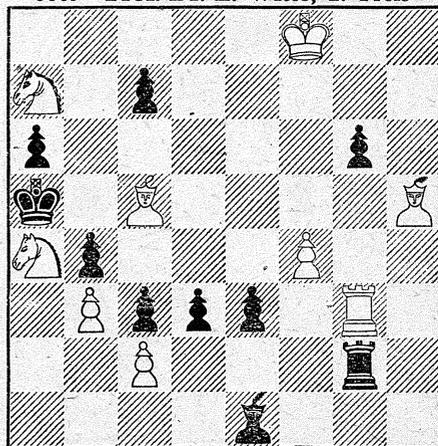
6664 Dr. W. Speckmann, 1. Preis



4#

10+7

6665 Prof. Dr. E. Witte, 2. Preis

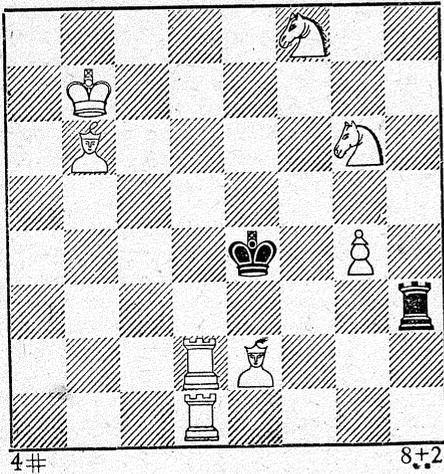


4#

9+10

Ehrende Erwähnungen: 1. 6660 (Dr. K. Schmeißer). — 2. 6757 (W. Krämer). — 3. 6697 (Wachenhusen). — 4. 6633 (Prof. Dr. E. Witte. — 5. 6812 (Liedtke).
Lobe: 1. 6637 (Palatz) — 2. 6781 (Berkenbusch) 3. 6696 (Ott). — 4. 6533 (Dr. Speckmann).
 Der Preisrichter: Dr. W. Maßmann

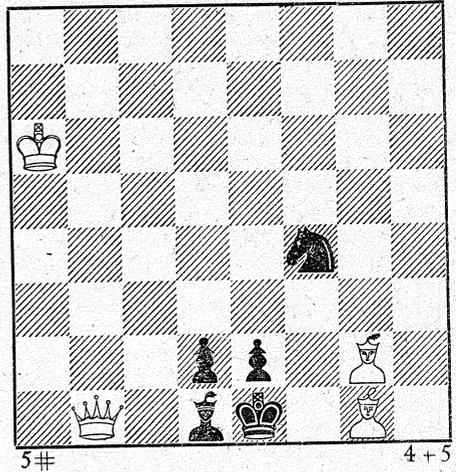
S. 323 L. Liedtke, 3. Preis



4♯

8+2

6695 Dr. K. Schmeißer, 4. Preis



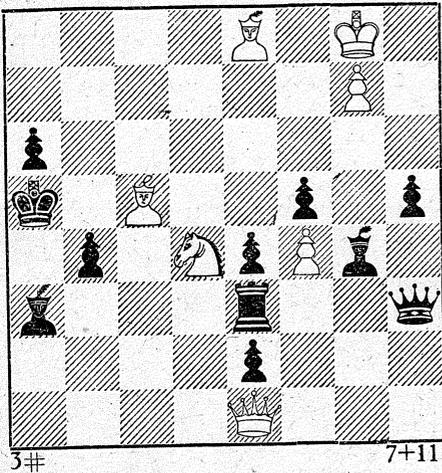
5♯

4+5

Allerlei

I. Dr. A. Kraemer

1. Pr., Denken und Raten, 1931



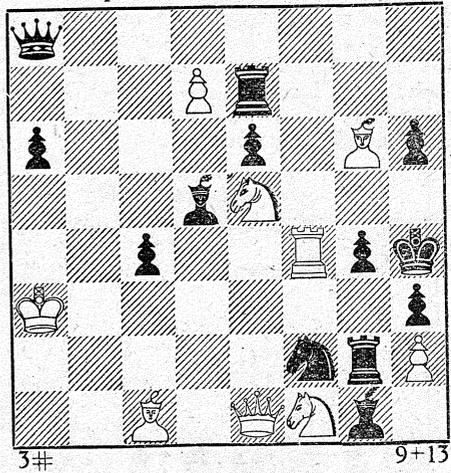
3♯

7+11

1. Df2! (dr. 2. Sb3+), Tb3! 2. Dh4, D:h4;
 3. S:b3♯

II. Novejarque

Span. Schachbund, 1946



3♯

9+13

1. Da5! (dr. 2. Sf3+), Lf3! 2. Dd8, D:d8;
 3. S:f3♯

In einem bekannten Preisstück von Dr. Kraemer nutzt Weiß den Bahnungszug des s1 nach b3 als Hinlenkung auf ein Feld, wo der Turm nach Weglenkung der sD geschlagen wird. Das gleiche Thema zeigt II von Novejarque in diagonaler Form. Ein Fluchtfeld ist hinzugekommen; andererseits fehlt das 1. Dh4? in I entsprechende Probespiel. Vielleicht würde sich die Untersuchung lohnen, ob sich das Thema nicht auch in diagonaler Form zweckrein und so elegant darstellen läßt wie in I. (Th. S.)

III. Märchenschach

Bearbeiter: Albert Kniest, (16) Frankfurt a. M., Kaulbachstraße 39

Alle für diese Sparte bestimmten Beiträge (Urdrucke, Aufsätze, Lösungen usw.) sind an die obige Anschrift einzusenden. Ich fühle mich verpflichtet, heute eine Mitarbeitergruppe vorzustellen, die von den Schachmattfreunden liebenswürdigerweise mit dem Namen «Die bösen Sieben» ausgezeichnet worden ist. Diese Gruppe wirkt nun auch für die Schwalbe, es sind dies die Aufgabenprüfer! Ich stelle als Prüfer vor: H. Kahl, B. Hegermann, Peter Kniest, Dr. J. Niemann, H. Stapff und Br. Zastrow. Wenn diese oder jene Aufgabe mit Mängeln belastet durchschlüpft, freuen sie sich, es gibt dafür Sonderpunkte und beweist schließlich noch, daß die Prüfer nicht unfehlbar sind, was sie auch nicht sein wollen. Jedenfalls werden durchschnittlich 60 Prozent der Aufgaben ausgeschieden. Nett wäre es nun, wenn die Einsender von Aufgaben nun auch einen Teil des Prüfeporatos übernehmen würden (Freiumsschläge für die Rücksendung der gekochten Aufgaben usw. es gibt viele Wege, hier von sich aus auszugleichen!) Bedenken sie bitte, daß in einer Ringsendung jede Aufgabe jedem Prüfer vorgelegt wird. Eine langwierige und kostspielige Angelegenheit, aber nach Möglichkeit soll kein Diagramm vertan werden, es dürfen also in der Regel nur korrekte Aufgaben erscheinen. Dann noch folgendes: Aufgaben müssen aufgedruckt eingereicht werden. Ich kann ja unmöglich alle in Notation eingereichten Aufgaben selbst aufdrucken! Diese Arbeiten hat der Verfasser billigerweise wohl selbst zu tätigen. Die Prüfungszeit wird abgekürzt, wenn jeder Verfasser seine Aufgaben aufgedruckt in zweifacher Ausfertigung einreicht. Seien sie also so lieb und erleichtern sie mir die Arbeit, einmal möchte ich auch wieder eine Aufgabe aufbauen.

Als Einleitung heute ein kleiner Aufsatz von Dr. J. Niemann. Als Norm für Aufsätze möge man sich merken: Zwei Diagramme und einige erklärende Sätze, das genügt voll auf. Ein Mehr ist zur Zeit bei den großen Diagrammen nicht tragbar!

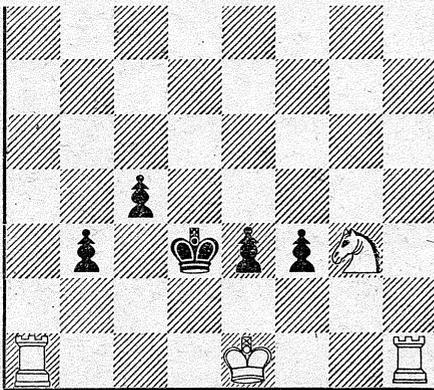
Rochadewechsel im Hilfsmatt

von Dr. J. Niemann, Darmstadt

Es gibt einige hübsche Zugwechselprobleme, in denen Weiß bzw. Schwarz in den beiden Varianten einmal kurz, einmal lang rochiert (I und II). Bisher kam mir jedoch noch keine Aufgabe mit gemischtfarbigem Rochadewechsel zu Gesicht, in der die Rochade in Satz und Spiel einmal von Weiß und einmal von Schwarz auszuführen wäre. Die konstruktiven Schwierigkeiten scheinen mir nicht allzu groß zu sein, so daß diese Lücke ausfüllbar zu sein scheint.

I. G. Paros

673. Schwalbe, VIII. 1929

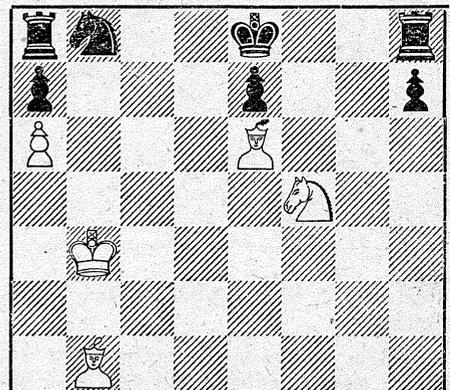


Hilfsmatt in 2 Zügen

4+5

II. J. Kallström

Eskilstuna Kuriren, 25. 9. 1937



Hilfsmatt in 2 Zügen

5+7

Lösungen: I. Satz: 1. -, Th4; 2. c3, 0-0-0# Lösung: 1. Kc2, Ta2; 2. Kc1, 0-0#
 II. Satz: 1. -, Lc8; 2. 0-0, Sh6# Lösung: 1. Sd7, Le5; 2. 0-0-0, Se7#

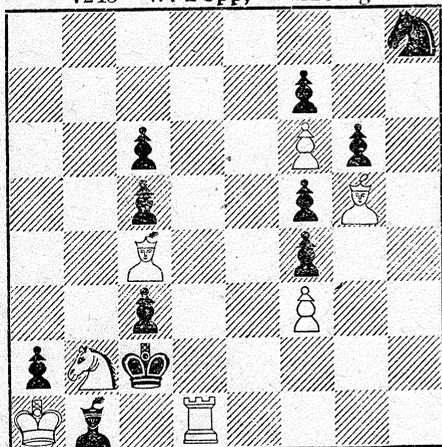
Dr. J. Niemann

86. **Thematurier:** Verlangt werden Aufgaben beliebiger Art, die als Thema den gemischtfarbigen Rochadewechsel zur Darstellung bringen. In erster Linie sind Hilfsmattaufgaben erwünscht (Gr. I), Zugwechsel hier Bedingung (nicht Mehrspanner!), jedoch sollen, um eine Vergleichsmöglichkeit zu haben, auch alle anderen Spielarten zugelassen werden (Gr. II). Hierzu zählen auch spielgerechte Aufgaben und, da in Gr. I ausgenommen, Hilfsmatt-Mehrspanner. Einsendungen bis zum 1. 3. 1948 an A. Kniest, Frankfurt a. M., Kaulbachstraße 39. Preisrichter: Dr. J. Niemann.

8 Urdrucke

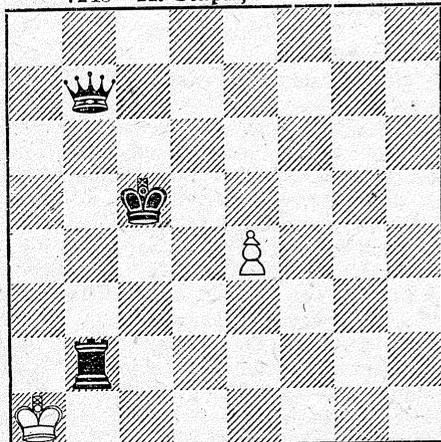
5. Informalturnier (4. Quartal 1947) — Deutscher Märchenschachring, (Angeschlossen: Schachmatt, die Welt, H. P. N., Der Schachspiegel). **Zu den Aufgaben:** Wir freuen uns, heute wieder 8 sehr feine Originalarbeiten vorlegen zu können. Die vorgeführten Aufgabenarten sind aus den vorhergehenden Heften bekannt. Der Hilfsrückzüge von H. Stapff hat Zugwechselcharakter und zwar so zu verstehen, daß im Satzspiel der weiße Rückzug ausfällt, also: Schwarz nimmt zurück und zieht so, daß Weiß sofort mattsetzen kann; im Spiel dagegen: Weiß nimmt zurück, Schwarz nimmt zurück und Schwarz zieht darauf so, daß Weiß sofort mattsetzen kann. Diese Aufgabe ist Herrn Br. Zastrow, Karby, freundlichst zugeeignet.

7243 W. Popp, Würzburg



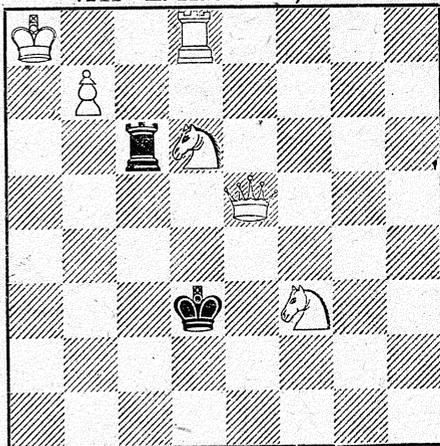
Selbstmatt in 3 Zügen* 7+11

7245 H. Stapff, Denrbach



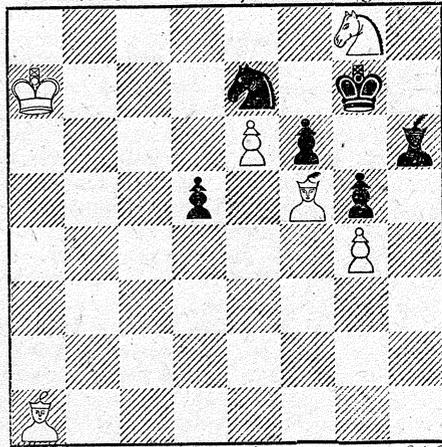
Hilfsmatt vor 1 Zug* 2+3

7244 E. Hasselkus, Berlin



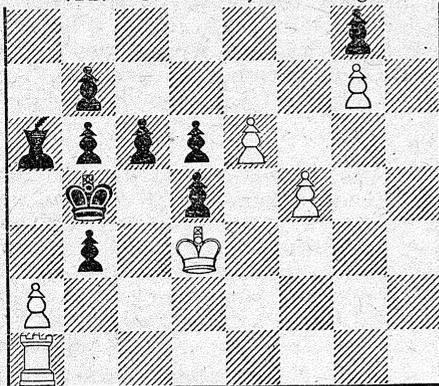
Selbstmatt in 8 Zügen 6+2

7246 H. Kahl, Lauenburg



Hilfsmatt in 2 Zügen* 6+6

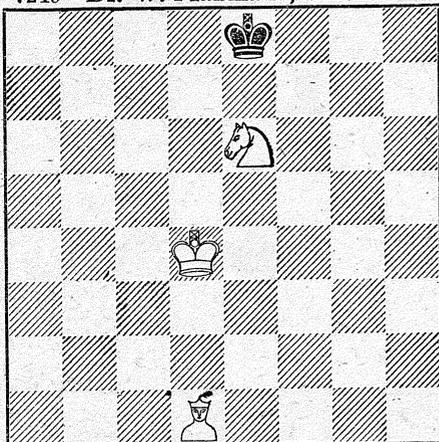
7247 C. Becker, Hamburg



Hilfsmatt in 3 Zügen*

6+9

7249 Dr. W. Maßmann, Timmdorf

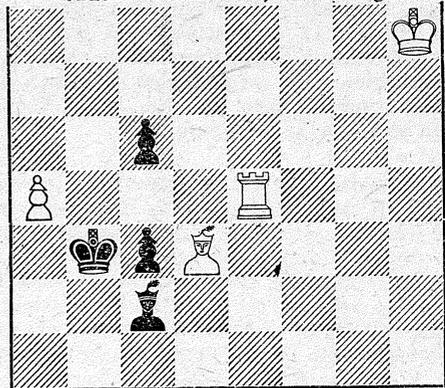


5#

Längstzüger

3+1

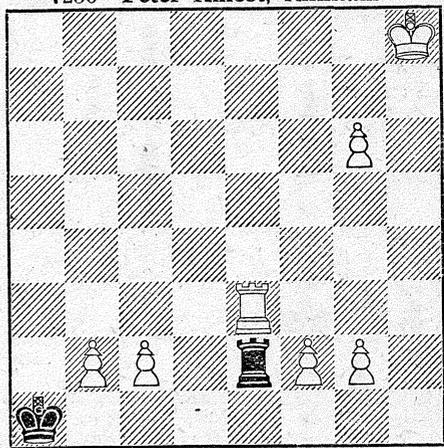
7248 W. Kluxen, Hamburg



Hilfsmatt in 4 Zügen

4+4

7250 Peter Kniest, Klinkum



Selbstmatt in 6 Zügen

7+2

Längstzüger

Märchenschach-Kurzberichte

Revista Romana de Sah: So langsam öffnet sich Fenster auf Fenster, die Verdunkelungsanlagen werden fortgenommen und wir können wieder Ausblick halten. In der Aufmachung unverändert erscheint nun schon seit etlichen Monaten die rumänische Schachzeitung «R. R. de S.». Als erstes Heft erhielten wir das Juliheft 1947. P. Leibovici, Jasi, Str. Marcescu 34, Rumänien, zeichnet für den Märchenschachteil verantwortlich. Sicher wird sich P. L. über Beiträge aus Deutschland freuen. Aus den Lösungsbesprechungen konnten wir entnehmen, daß bereits eine Aufgabe von Dr. K. Fabel veröffentlicht wurde.

Schachmatt: In Blatt 39 beantwortet A. Kniest den Aufsatz «Zum Echothema» von Dr. J. Niemann aus Blatt 27. — In Blatt 40 erscheint der Preisbericht zum 2. Thematurnier (Preisträger: Dr. J. Niemann). — In Blatt 41 und 42 steht der Bericht zum 3. Thematurnier (Gr. I: 1. Preis: A. Kniest, 2. Preis: H. Gödecke, Gr. II: 1. Preis: B. Hegermann). Aus «The Fairy Chess Review» übernommen, wird in Blatt 43 eine neue Figur «Der Joker» besprochen. — Blatt 44/45 bringt den Entscheid zum 2. Informalturnier des Deutschen Märchenschachringes (1. Preis: H. Stapff und R. Queck, siehe auch Turnierentscheide). In Blatt 45 steht auch noch ein Aufsatz von W. Karsch über Gruppen-Asymmetrie; 4 Beispiele, und Ausschreibung des 7. Thematurniers. Aus Anlaß des 86. Geburtstag würdigt A. Kniest die Arbeiten des Geburtstagskindes Pfarrer a. D. J. Möller, Erfurt.

Turnierausschreibungen

Revista Romana de Sah: Jahresinformalturnier für Märchenschachaufgaben aller Art. Einsendungen an P. Leibovici, Jasi, Str. Marzescu 34, Rumänien. Preisrichter: Dr. G. Paros, Budapest, (Ungarn).

Schachmatt: 6. Thematurier: Ohneschachaufgaben beliebiger Art in beliebiger Anzahl. Einsendungen an: Dr. J. Niemann, Darmstadt, Fiedlerweg 14. Preisrichter: A. Kniest, Frankfurt.

7. Thematurier: Aufgaben beliebiger Art, die das Thema „Gruppen-Asymmetrie“ zur Darstellung bringen. Eins.: An Dr. J. Niemann, Preisrichter: W. Karsch, Barmstedt.

Die Blätter mit den Turnierausschreibungen können gegen Voreinsendung von 0,50 RM je Blatt in Briefmarken von der Schwalbe oder von A. Kniest direkt bezogen werden.

Turnierentscheidungen

British Chess Federation: 55. Turnier für Selbstmatt in 2 Zügen. 125 Einsendungen, Preisrichter: D. Pirnie.

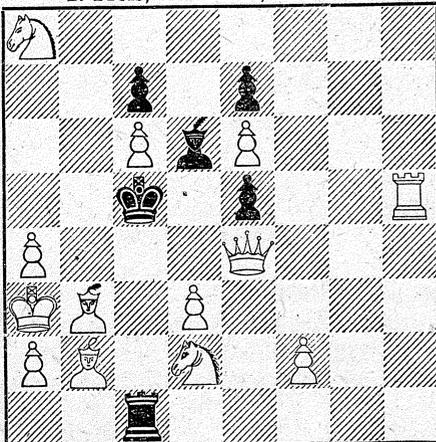
1. Preis: E. Boswell (s. Diagr.), 2. Preis: G. F. Anderson, 1. ehr. Erw. und Spezialpreis: G. F. Anderson, 2. ehr. Erw. E. M. Hassberg, 3. ehr. Erw. F. J. Kovacs, 4. ehr. Erw. G. Mott-Smith, 5. ehr. Erw. G. F. Anderson, 6. ehr. Erw. H. P. Eerkes, 1. u. 2. Lob: G. F. Anderson, 3. Lob: E. P. Ambros, 4. Lob: B. Harley, 5. Lob: F. J. Kovacs, 6. Lob: H. F. W. Lane.

Schachmatt: 2. Thematurier: 1. Preis: Dr. J. Niemann, Lob: H. Gofflo, Dr. J. Niemann. 11 Einsendungen, Preisrichter: A. Kniest.

3. Thematurier (Opferwechsel). Gr. I. 1. Preis: A. Kniest, 2. Preis: H. Gödecke, 1. ehr. Erw. Peter Kniest, 2. ehr. Erw. A. Kniest, Lobe: B. Hegermann, A. Kniest, W. Hagemann. Gr. II 1. Preis: B. Hegermann, Lob: A. Kniest. — Insgesamt 45 Einsendungen, Preisrichter: Dr. J. Niemann.

Deutscher Märchenschachring. 2. Informalturnier (1. 1. 47 — 31. 3. 47). 105 Einsendungen! Preisrichter: H. Klüver, Dr. J. Niemann, A. Kniest, P. Kniest und H. Stapff (eigene Aufgaben wurden von den Preisrichtern nicht bewertet!). — 1. Preis: H. Stapff und R. Queck, 2. Preis: H. Stapff, 3. Preis: H. Stapff, 4. Preis: B. Hegermann, 1. ehr. Erw. B. Hegermann, 2. ehr. Erw. H. Stapff, 3. ehr. Erw. H. Stapff, 4. ehr. Erw. A. Kniest, 5. ehr. Erw. A. u. P. Kniest, 6. ehr. Erw. H. Stapff, 1. Lob: H. Gofflo, 2. Lob: G. J. Sontag, 3. Lob: C. Schrader, 4. Lob: Fr. Jung, 5. Lob: H. Wenzel. — Sonderauszeichnungen: 1. Sonderpreis: Dr. J. Niemann, 5. Sonderpreis: H. Stapff (Träger der Sonderauszeichnung eine Aufgabe von H. Stapff und W. Kluxen). Sonderlob: B. Hegermann. — H. Stapff, Dermbach, hat einen ganz überragenden Erfolg errungen! Wir gratulieren zu diesem ungewöhnlichen Erfolg auch an dieser Stelle herzlich.

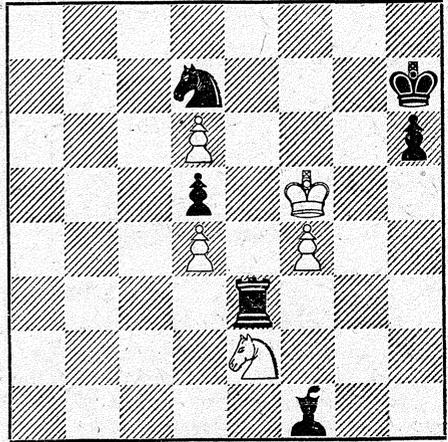
E. Boswell, Lancaster
1. Preis, B. Ch. F., 1946/47



Selbstmatt in 2 Zügen

13+6

H. Stapff und R. Queck, 1. Pr., Dtsch. Märch.
Schachr., 1947 (160. Schachmatt, 2. 2. 47)



Selbstmatt in 8 Zügen

Längstzüger

5+6

Entscheid im Jahresturnier 1942/43 Der Schwalbe

Abteilung Selbstmatt

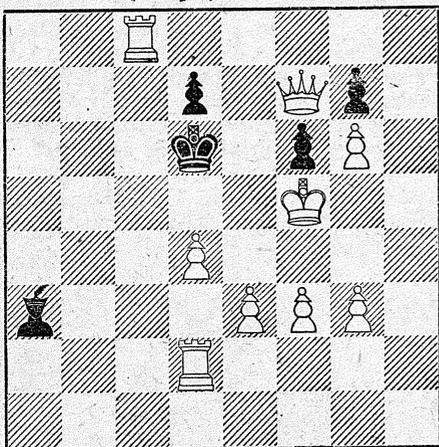
Von 41 veröffentlichten Aufgaben waren drei inkorrekt. Der größte Teil der verbleibenden Aufgaben erreichte nicht dasjenige Niveau, das man bei den orthodoxen Problemen in der „Schwalbe“ zu sehen gewohnt ist. Soweit die Verfasser am neudeutschen Ideengut nicht gänzlich vorbeigehen, werden einige strategische Elemente aus dem direkten Matt ohne gedankliche Umformung in das Selbstmatt übertragen, wobei, was nicht verschwiegen werden soll, die Darstellung wegen der geringeren Nebenlösungsgefahr oft eleganter wird. Andererseits fehlen gute Mattbilderprobleme ebenso wie die von Prytz im Dänemarkheft der „Schwalbe“ propagierten „modernen Selbstmattzweizüger“.

Aus der Masse der Veröffentlichungen ragt die 6762 (Stapff) heraus, in dem Kontrawechselgedanken ein der Selbstmattform angepaßtes Gepräge gegeben wird. In vorzüglichen Konstruktion ist vor allem die freie Stellung des schwarzen Themaläufers zu beachten. Die Aufgabe erhält den ersten Preis 1. g4, Lb2 (c5); 2. f4, L:d4; 3. De8, Kd5; 4. De6+. 1.—, Lb4, (c1); 2. e4~; 3. f4~; 4. De6+. 1.—, Lc5; 2. f4, Lb6; 3. e4. Den zweiten Preis erhält die 6670 (Stapff). Zwei direkte Manöver, Inder und Cheney-Loyd, laufen hier in origineller Auffassung nebeneinander ab, nach Form und Inhalt gut! 1. Te8; 2. Lg3; 3. Sd8+; 4. Se6+; 5. Sf4! T:e8; 6. Dc7+.

Ehrende Erwähnungen (ohne Reihenfolge): 6578 (Weber). Überraschende Zerstörung des Satzmattdiädes. 6818 (Swoboda). Hübsche Anlenkungen eines Springers. 6739 (Schirdewan). Durch einen Auswahlsschlüssel wird eine schwarze Schnittpunktbombination in der Verteidigung unwirksam gemacht; m. E. wäre die Darstellung allerdings eindrucksvoller, wenn die weiße Gegenkombination erst durch das schwarze Manöver ermöglicht würde.

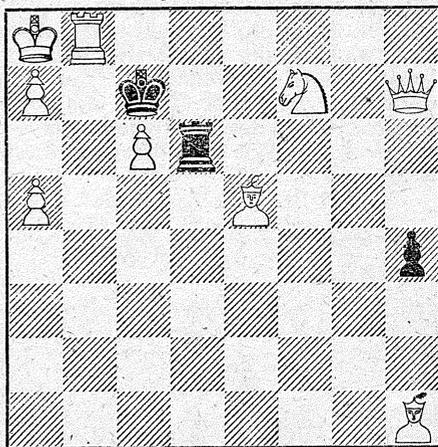
Der Preisrichter: Dr. W. Günther

6762 H. Stapff, Dermbach, 1. Pr.



Selbstmatt in 4 Zügen

6670 H. Stapff, Dermbach, 2. Pr.



Selbstmatt 6 Zügen

IV. Lösungen und Löserliste

Bearbeiter: W. Hagemann, (20b) Braunschweig, Autorstraße 8

Lösungen aus Heft 186 (Januar - März 1947) Nr. 7137 (Quindt) 1. Sg8! Feblung von 3 Figuren. Nur ein Abspiele mit uraltem Thema und selbstverständlichem Schlüssel ist ein bißchen wenig (HA). — Nr. 7138 (Münch) 1. Dd7! Sfd6 (Sbd6, Sd8) Drei Verstellungen Nicht etwa Herpai-Thema. Kein Dv.-Charakter (HA). — Nr. 7139 (Schuster) r 1. Sd5! T(L)f5; T(L)c5. Vornehmer Nowotny und Grimshaw. Gefällt auch konstruktiv, aber nicht weit genug weg von; R. Büchner, 2024, Würzburger Schachzeitung, 21. 12. 35 - Kg2

Df6, La1, f7, Sf1, g1, Bc2; e3, g4 — Ke4, Db6, Ta3, e8, Lc8, h6, Bf5 — 2# 1. Sh3! — Nr 7140 (Weißer): 1. Sc6! Kf5+, ein allerdings sehr abgedroschenes Kreuzschach, wirkt aber in Verbindung mit den kritischen Zügen 1.—, Df5(Dd3) ziemlich frisch (HA) — Nr 7141 (Blumentritt/Wachenhusen): Schwarzen Tf1 nach c1 versetzen! Lösungsfrist läuft mit Heft 188. Nr. 7142 (Lenhart); 1. Sc4! Sf(b)5, S₂Entfehlungen in Sekundärparaden, primär 1.—, Sd4~; 2. Sd6# Thema B. Gut bis auf zwei kleine Fleckchen; der doppelten Parade von 2. Sd6 mit 1.—, Sf5 und das Fehlen von Nebenspiel (HA). — Nr. 7143 (Schmaljohann): 1. Dh3! Zyklische f.v., ganz gut, nur ist 1.—. Lf5, keine fortgesetzte Verteidigung, weil darin kein Wertzuwachs, sondern nur eine Werterhaltung liegt (HA). — Nr. 7144 (Latzel): Schw. Ta3 nach h3 versetzen. Lösung mit Heft 188 einsenden. — Nr. 7145 (Strerath): 1. Sf4! d6(d5). Thema C. Gut abgerundete Darstellung. — Nr. 7146 (Strerath): 1. f4! Dc6(Dd7) Thema D, aber mit 25 Steinen, schlechter Einleitung und 3 Abspielen zu teuer erkauf. Außerdem nicht genügend originell, vgl. F. Beck, 95. Bottroper Volkszeitung, 7. 9. 1938 — Ka4, De7, Ta5, b4, Lc3 d1, Sb5, e2, Bd3, e5, g3, h4, h5, — Kf5, Dd8, Te8, g1, Lc1, Sg8, h6, Bc7, e6, g7 — 2#. 1. Dg7! (HA). — Nr. 7147 (Popp): 1. Dd7! d2(g4) Thema B-Batterie-Abzüge. Die Darstellung ist schwer bestückt mit Material, aber der Eindruck ist doch ganz originell (HA). — Nr 7148 (Latzel): 1. Dg5! g6 2. De3 Sackmann, 1.—, K~; 2. De3. — Nr 7149 (Dischler): 1. Sg5! K:g5; 2. Dd6 Bescheidener Einläufer mit S/S Opfer (HA). — Nr. 7150 (Johannessohn): 1. h8L! L:h8(L~); 2. K:L(L:L). Verschiedene Löser meinten mit h8D ginge es auch, aber Schwarz zieht dann Lb2! D:b2? patt!! — Nr. 7151 (Siers): 1. Tg8! (Wartezug) Sb6~ (Sd6~) L~) 2. Sf8 (Sh8, Se5, bzw. Sf4), eine besonders anziehende Idee in vollendeter Darstellung (HA). — Nr. 7152 (v. Szabo): 1. Sd5! Kg4; 2. e4! Kh4; 3. Se3, g4; 4. Sf5#. Anti-Seeberger, 1.—, g4; 2. g3, Kh3; 3. Sf4# leider Kurzmatt. Damit wird nichts Neues oder Besonderes geboten (HA). — Nr. 7153 (Münc): 1.—3. Ke5—d5—c5; 4. Td5#. Stufenbahnung K/T. — „Königsbristol“, bereits unter Nr 16 in der „Welt“ vom 23. 8. 46 ohne die Be3 und g2 erschienen (FD). — Nr. 7154 (Siers): 1. Le6! Le8; 2. Ld7, Lf7; 3. Lh3; 4. T, B:L. Tempoduell mit schwarzem Siegfried — Ein Sie-Sie-Siers'scher Siegfried. Überzeugt nicht ganz, da zwar elegant, aber zu leicht: Ein Problem muß immer ein Rätsel sein (Dr. S). Nr. 7155 (Weber): 1. Lg5! Kg3; 2. De2 Satz: 1.—, g3; 2. D:b4 Gute Zugwechselaufgabe (RB). Nr. 7156 (Weber): 1. D:b6! D:b6 (Da6, Da4, b:a); 2. Td4+ (Da6, Dc6+, d3+) Letzte Variante sehr gut (Dr. S) — Nr. 7157 (Kniest): 1. Dc7! Sehr schön! S-Spaltungsspiel mit drei Thema B. Verstellungen des Th4 (HA). — Nr. 7158 (Maßmann): 1. Ta4! Hier sind es weiße Verstellungen nach Block in Sekundärparaden (HA). — Nr. 7159 (Küchler): 1. Tc4! d4(Sd4) Thema A, aber das doppelte Opfer 1.—, K:c4(d:c) ist der eindrucksvollere Teil der Aufgabe (HA). — Nr. 7160 (Niemeyer): 1. Sd5! Tc3; 2. Sb4, T~; 3. Sc6 oder Sd3#. Zugwechsel-Brennpunkt. Satz 1.—, T~; 2. Sc4 oder Sd7#.

Löserliste nach Heft Nr. 186. Maximum des Heftes 56 Punkte. — Die besten Löser des Heftes waren F. Darley, Hamburg, H. T. Kuner, Rheinfelden, G. Maier, Coswig, und H. H. Schmitz, Refrath bei Köln, die alle vier die Höchstpunktzahl erreichten. Sie erhalten die Urkunde. — Löserstand: H. Gödecke 79, F. Darley 450, Dr. Speckmann 76, P. Eisenbeiß 32, H. Haase 44, L. Weber 146, H. H. Schmitz 14x399, H. Albrecht 69, E. Schmidt 18x336, H. Stempel 168, J. Schäfer 78, E. Schleeweiß 82, L. Bente 110, H. Brandt 74, G. Maier 121, Dr. Seeger 618, K. Kaul 138, W. Hofmann 4x622, H. Hofmann 5x293, K. Pötzsch 277, H. Glotz 192, W. Dreifert 543, B. Zastrow 180, J. Breuer 152, P. Ph. Schmitt 172, E. Moses 49, G. Lindemann 147, G. Kern 3x415, W. Zitterbaum 90, M. Schmidt 52, H. Kneffel 49, W. Tenhaven 29, K. Sohne-mann 137, E. Gleisberg 49, E. Schlemper 49, Dr. O. Sinn 50, W. Hausschild 37, R. Bienert 9x108, M. Wittlich 50, H. T. Kuner 56, G. Winkelseth 49 Punkte. Wer von den alten Lösern noch Punkte aus früheren Heften zu erhalten hat, muß seinen letzten Stand unter Angabe des betr. Heftes, in dem sein letzter Stand verzeichnet ist, melden, damit Gutschrift erfolgen kann. Lösungen von Märchenschach-Aufgaben an A. Kniest, Frankfurt a. M., Kaulbachstraße 39 senden! Bitte beachten! Bei Anfragen Rückporto nicht vergessen!!!

V. Unsere Mitglieder

Am 20. Oktober hatten wir 427 Mitglieder und Bezieher, darunter 22 Ausländer.

1. Unsere Mitglieder und Problemfreunde. Dr. W. Maßmann ist vor einiger Zeit zum dritten Mal Vater geworden. Nachträglich unseren herzlichsten Glückwunsch. Er traf Ende September in Southampton mit Dr. E. Zepler zusammen und brachte von ihm auch einige Urdrucke mit. — Von alten bekannten Problemfreunden haben sich in-

zwischen noch gemeldet: S. Mühlthaller in München, W. Roscher in Dresden, O. Binkert in Heidelberg, W. Blumentritt in Gera, K. Laib in Bliedorf, K. Laue in Halle und Dr. A. Chicco in Genua.

2. Ortsgruppe Hamburg. Mit Würzburg ist der Problem-Städtekampf nunmehr fest abgeschlossen. Jede Mannschaft beteiligt sich mit 10 Zweizügern, 10 Dreizügern, 5 Selbstmatt- und 5 Märgenschachaufgaben. Einsendetermin 1. März 1948. — Am 10. Oktober ist der frühere Leiter unserer Ortsgruppe Ludwig Hollmann nach längerem Leiden plötzlich verstorben. — Seiner Initiative ist es besonders zu verdanken, daß die sehr rührige Gruppe „Dilaram“ von Hamburg-Harburg 1934 geschlossen der Schwalbe beiträt. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

3. I. P. B. (International Problem Board). Weitere Ländervertreter: Dr. Monteiro da Silveira für Brasilien und H. Albrecht, Ronhausen für Deutschland und die Schwalbe.

4. Kauf- und Tauschwünsche. Herbert Ahues, Bremen, Sielwall 79 tauscht den Schwalbenjahrgang 1936 gegen Schwalbenjahrgang 1937, 1935 oder älter. — W. Roscher, Dresden A. 36, Gudehusstr. 49 sucht nachstehende Schwalbenhefte: Nr. 32—36, 39, 71, 73—80, 82—84, 127—185.

5. Verkäufe der Schwalbe. Die alten Schwalbenhefte sind bis auf einige Exemplare Nr. 4 und 6 des Jahrganges 1925 restlos vergriffen. Hefte Nr. 186—188 je Stck. RM. 2.—, Diagrammstempel 5 und 6 cm je Stck. RM. 6.—, Figurenstempel je Satz RM. 4.—, Taschenschach RM. 4.—, Diagrammblätter 30 Stck. RM. 1.—, und H. P. N.-Hefte Nr. 4 und 5 je Stck. RM. 0 50 (Porto extra).

6. M. Otto, Braunschweig, Campestr. 25 bittet um Zusendung seiner Aufgaben in Notation oder auf Diagramm zur Wiederherstellung seiner verlorenen Sammlung. — Carl Otto, Rostock, Am Strande 16 leitet in Rostock die Schachspalte in der Landeszeitung Mecklenburg und bittet um die Zusendung von Urdrucken. Außerdem hat er seinen alten Verlag wieder aufgebaut. Wahrscheinlich erscheint bald eine Mecklenb. Schachzeitung.

7. Geschäftliche Mitteilungen.

a) Adressenverzeichnis. Ein schon vor 20 Jahren aufgetauchtes Projekt konnte jetzt Wirklichkeit werden. Wir haben ein Adressverzeichnis anfertigen lassen, in welchem nicht nur die genauen Anschriften aller Mitglieder und Bezieher der Schwalbe nach dem Stand vom 1. 10. 1947 aufgeführt sind, sondern das auch unsere Satzungen und die Leihbedingungen der Schwalbenbücherei enthält. Das 16 Seiten starke Heft kostet einschl. Porto RM. 2.—. Den Mitgliedern, von denen wir annehmen, daß sie dieses Verzeichnis sofort bestellen, haben wir bereits mit diesem Heft ein Exemplar zugestellt. Den übrigen Mitgliedern empfehlen wir, die Bestellungen so aufzugeben, daß der Versand mit dem Heft Nr. 190 — Mitte Dezember — vorgenommen werden kann. Die Bezahlung kann auch in Briefmarken bzw. mit dem Beitrag für 1948 erledigt werden.

b) Abschluß 1946 siehe Beilage S. 89.

c) den Mitgliedern, die durch besondere Spenden bzw. tatkräftige Mitarbeit unser Leistungsvermögen kräftigen halfen, konnten wir als Beilage zu diesem Heft eine kleine Freude bereiten.

d) Unsere großen Umschläge gehen auf die Neige. Sie sichern sich den weiteren Bezug unserer Hefte in diesen Umschlägen, wenn Sie dieselben zurückschicken, wie es bereits von einigen Mitgliedern gehandhabt wird. Sobald der Umschlagvorrat erschöpft ist, muß der Versand an die Mitglieder, die keine Umschläge zurückgesandt haben unter Kreuzband erfolgen.

8. Nachtrag Nr. 1 zu dem Adressenverzeichnis.

Bruno Boldt 3a, Demmin (Mecklenburg-Vorpommern), Schillerstr. 10 — Fritz Günther Braune, 24b, Nortorf-Holstein, Am Markt 3 — Theobald Brehm, 24a, Hamburg-Rahlstedt, Waldstr. 56 — Dr. Wilhelm Büsing, 23, Brake in Oldenburg — Kurt Demski, 19, Mittelhausen 44 über Eisleben — Otto Grundmann, 1, Berlin-Tempelhof, Lindenhof, Domnauerstr. 22 — Emil Hesmer, 22, Gevelsberg-Vogelsang, Hagenerstr. 373 — Karl-Heinz Lang, 13b, Regen, Bayerischer Wald, Abhof 16 — Hans Pfaue, 24a, Glückstadt, Am Burggraben 2 — Rudolf Riemen, 19b, Ilsenburg, Waldhöhe — Willy Roscher, 10a, Dresden A 36, Gudehusstr. 49 — Otto Schwarz, 20a, Derneburg über Hildesheim, Altersheim — Otto Wichert, 16, Bad Homburg v. d. H., Ottilienstr. 11/II bei Clausen — Dr. Eric Zepler, Southampton, 23, Blenheim Avenue, England.

Abgeschlossen am 20. Oktober 1947

Carl Schrader